

THEOBALD ANTHES LETTER

[GA200-4-28_001] II:39 (69)

Oberseebach d[en] 10ten März 1870

Lieber Bruder und Freunde,

Herzlich freute ich mich durch Euere amerikanischen Nachbar von Niederröderen, zu erfahren daß Ihr Euch noch alle wohl befindet, daß Eure Vermögensumstände sehr befriedigend sind, und Ihr gewiss Ursache habt mit Euer Lage recht zufrieden zu seyn. Ich meiner Seite wünschte vom Herzen in einer ähnlichen Lage zu sein, aber leider die Schicksale der Menschen sind verschieden, und so ist zwischen mir und Euch nicht nur ein großer Zwischenraum der Entfernung, sondern auch ein Unterschied im irdischen Glück und Vermögen. Doch murren darf ich nicht denn der Herr erhielt mich gesund, und wenn er uns auch Lasten auflegt so weiß er sie auch wieder zu entfernen daher sie seine Fügung geseget. Aus dem durch Herrn¹ Lortz Schullehrer erhaltenen Brief werdet Ihr alle mein Thun und Treiben ersehen haben, und daher werde ich hier nur so viel melden wie es wirklich

[GA200-4-28_002] II:30 (70)

bei mir geht. Daß die Schwester Eva gestorben ist und wie es mit ihr Hinterlassenschaft steht, werdet Ihr deutlich aus dem Briefe von Michael Schatz, an seinen Bruder Jakob Schatz erfahren haben und so halte ich für überflüssig nochmals davon zu reden. Auch werdet Ihr wissen daß ich mit meiner jüngsten Tochter jetzt allein die Haushaltung führte, was mir aber in meinem jetzigen Alter sehr nüchtern ist, daher ich mich

¹ The + symbol used in the letter indicates that the word is an abbreviation: "H+" = Herr.

entschloßen habe die Bauerrei aufzugeben und mich aufs Neue einzurichten, denn nun ist die Tochter 18 Jahre alt und hat ihr Vermögen von der Mutter seite, das Recht zu erziehen, und so wurde wieder eine frische Lücke in meinen Bauernstand gekommen sein. Hieraus läßt es sich leicht ergreifen daß ich nicht so fortmachen kann –

Nebst diesem will ich Euch auch melden daß wir auf Martini auch die Freude hatten den Caspar Edighoffer aus Buffalo hier in Oberseebach zu sehen. Jedermann empfing ihn mit Vergnügen denn er ist ein Hübscher respektabler Mann, der nicht prahlte, und von Jedermann in Amerika, Gutes redete. Er war auch bei mir und sagte daß er dich Bruder Martin, auch nicht gesehen hatte.

[GA200-4-28_003] II:31 (71)

Dieser Caspar Edighoffer hielt sich etliche Wochen Hier auf dann reißte er im Anfang Jänner wieder nach Buffalo zurück allwo er auch wieder glücklich bei den Seinigen ankam. Seine Ankunft erregte bei allen Seebachern in der Gegend seiner amerikanischen Heimath große Freude, und jeder kam herbei zu ihm zu erfahren was seine theure Freunde und Bekannten im Elsaß und in Frankreich machen. Er fand manches in unserer Gegend so verändert daß er Mühe hatte, sich wieder zu erkennen. Um genaue Auskunft über all diese Veränderungen zu erhalten müsset Ihr Euch einmal persönlich zu ihm nach Buffalo ergeben allwo er noch Vieles erzählen kann. –

Andern Nachrichten weiß ich nicht viel; die meisten wurden für dich theurer Bruder, nur Unbekannten seyn denn die meisten deiner Kameraden sind wie ich selbst zu Großvätern umgestaltet und ihre Lebensweise ist einformig und zurückgezogen. Doch hat der Herr noch bis heute am Leben erhalten: den Langen Michel, Stohr Adam, Junker Fritz, Kasten Peter Martel, Wühl Michel Peters, Schweiger Jakob; Kästel Martel dem es aber leider armselig geht. Andere sind in dem Herrn entschlafen; unter diese zählt der

Adam Schatz, Bruder von Jakob Schatz in Amerika. Auch Ungerer ist letzte Woche begraben worden so wie auch Luz² Von Trimbach der 9 Jahr lang in Amerika verweilte und als Wirth in Oberseebach starb. –

Schließlich noch melde ich daß der Überbringer dieser mich in Oberseebach nicht fand da ich abwesend war, und daher ich mich nach Niederrädern Ergab um Euch Gegen – wärtiges mittheilen zu können. –

In Erwartung daß Euch dieß meine Schreiben in guter Gesundheit eintreffen werde, grüßet Euch alle von Herz

Euer Euch liebender Bruder

Theobald Anthes

Viele Herzlichen Grüße

An Euch alle von Lortz Schullehrer

² This is an abbreviation for “Ludwig”.

TRANSLATION
THEOBALD ANTHES LETTER

[GA200-4-28_001] II:39 (69)

Oberseebach, March 10, 1870

My dear brother and friends,

I was very pleased to learn through your American neighbour von Niederöderer that you are all well, that your financial situation is quite satisfactory, and that you have reason to be quite content with your situation. For my part, I wish from the bottom of my heart that I were in a similar condition, but unfortunately the fates of men are different, and so between me and you there is not only a great gap of geographical distance, but also a disparity in earthly happiness and fortune. Yet I mustn't grumble for the Lord is keeping me healthy, and while he may place burdens on us, he knows how to remove them again so that they praise His Providence .

From the letter received through Mr. Lortz, the schoolteacher, you will have learned about all my doings and goings-on, and so I will only report here how things

[GA200-4-28_002] II:30 (70)

really are for me. Clearly you will have learned from Michael Schatz's letter to his brother Jakob Schatz that my sister Eva died, and how things stand with her legacy, so I consider it unnecessary to discuss that any further. You will also know that I now maintain the household alone with my youngest daughter – a situation which is rather sobering at my present age, because I have decided to give up the farmstead and establish myself anew, since my daughter is now eighteen years old and has the right to withdraw

the assets from her mother's side. And thus a fresh hole has been brought into my farming community. It can readily be seen that I cannot continue like this.

In addition to this, I want to let you know that we had the pleasure at Martinmas of seeing Caspar Edighoffer from Buffalo here in Oberseebach. Everybody received him with pleasure, for he is a fine, upstanding man who didn't boast and spoke well of everybody in America. He visited me, too, and said that he hadn't seen you, Brother Martin.

[GA200-4-28_003] II:31 (71)

This Casper Edighoffer stayed here for some weeks, then travelled back to Buffalo at the beginning of January, where he arrived happily where his family lives. His arrival aroused great happiness on the part of all the Seebachers in the area of his American home, and everyone dropped by to learn what their dear friends and acquaintances in Alsace and France were doing. Edighoffer found many things in our area so changed that he had trouble recognizing the place. To get complete information about all these changes you must go see him in person in Buffalo where he can tell you many things.

I don't know much else to report; most of the news would just be about people unknown to you, dear brother, for most of your companions have been transformed into grandfathers like me, and their way of life is monotonous and withdrawn. Yet the Lord has kept the following individuals alive: Michael Langen, Adam Stohr, Fritz Junker, Peter Martel Kasten, Michael Peters Wühl, Jakob Schweiger, and Martel Kästel (who unfortunately is faring poorly). Others are asleep in the arms of the Lord; among these are

[GA200-4-28_004]

Adam Schatz, brother of the Jakob Schatz in America. Last week Ungerer was buried, too, as well as Ludwig von Trimbach, who spent nine years in America and was a landlord in Oberseebach when he died.

Finally I must tell you that the bearer of these lines didn't find me in Oberseebach since I was away, and so I took myself to Niederrädern in order to let you know the current news.

I anticipate that my letter will find you in good health. I greet you all from the bottom of my heart.

Your loving brother

Theobald Anthes

Many warm greetings to you all from Schoolteacher Lortz.